

# Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

Die österreichische  
botanische Zeitschrift  
erscheint  
den Ersten jeden Monats.  
Man pränumerirt auf selbe  
mit 8 fl. öst. W.  
(16 R. Mark)  
ganzjährig, oder mit  
4 fl. öst. W. (8 R. Mark)  
halbjährig.  
**Inserate**  
die ganze Petitzeile  
15 kr. öst. W.

Organ  
für  
Botanik und Botaniker.

N<sup>o</sup>. 2.

**Exemplare**  
die frei durch die Post be-  
zogen werden sollen, sind  
blos bei der Redaction  
(IV. Bez., Mühlgasse Nr. 1)  
zu pränumeriren.  
Im Wege des  
Buchhandels übernimmt  
Pränumeration  
C. Gerold's Sohn  
in Wien,  
sowie alle übrigen  
Buchhandlungen.

XXXIII. Jahrgang.

WIEN.

Februar 1883.

**INHALT:** Zur Flora von Galizien. Von Blocki. — Rhodographisches. Von Keller. — Zur Flora des Eisenburger Comitates. Von Wiesbauer. — Zur Flora von Croatien. Von Hirc. — Schedae ad Fl. exs. Anstral. Hung. Von Fehln. — Flora des Etna. Von Strobl. — Literaturberichte. — Correspondenz: Von Pflhoda, Holuby, Wiesbauer, Sabransky, Dr. Borbás, Dr. Focke, Dr. Solla, Uechtritz. — Personalnotizen. — Vereine, Anstalten, Unternehmungen. — Sammlungen. — Botanischer Tauschverein. — Inserat.

## Ein Beitrag zur Flora Galiziens und der Bukowina.

Von B. Blocki,

Adjunct der Forstschule in Lemberg.

Bevor ich zu meinem eigentlichen Thema übergehe, finde ich mich veranlasst, einige Bemerkungen unter der Adresse meiner galizischen Fachgenossen vorauszuschicken. Ich ergreife nämlich diese Gelegenheit, um meinem tiefen Bedauern über die träge Apathie und den gänzlichen Mangel jedweder Selbstständigkeit der galizischen Floristen und die daraus folgende, seit längerer Zeit herrschende Sterilität auf dem Gebiete der galizischen Floristik öffentlichen Ausdruck zu geben. Es ist ein schwerer Vorwurf, welchen ich hier den jetzigen galizischen Floristen mache, aber nach meiner tiefsten Ueberzeugung ein verdienter und daher ganz gerechter. Denn was haben die Nachfolger Besser's, Herbich's und Rehmann's geleistet, um die herrliche Flora ihres Vaterlandes zu erforschen und dieselbe nach dem ausgezeichneten Muster Kerner's und Uechtritz's kritisch zu bearbeiten? Leider — die Einen gar nichts — und die Anderen ungemein wenig! Zwar geben einige, die galizische Flora betreffende Abhandlungen (von Slendziński, Kotula und Zapałowicz) Zeugniß von lobenswerthem Fleisse ihrer Autoren, aber leider sind dieselben so unkritisch verfasst, dass sie, vom jetzigen Standpunkte der Systematik aus betrachtet, fast werthlos erscheinen. Dass dem so ist, kann sich Jeder aus den Abhandlungen der eben erwähnten und aller

anderen galizischen Floristen überzeugen. Dort wird er finden, dass dieselben sich fast nur auf die alphabetische Aufzählung der gefundenen Pflanzen beschränken; dort wird er sich zur Genüge überzeugen können, dass die Epigonen Herbich's die neue floristische Literatur des Auslandes nicht einmal vom Hören aus kennen. Bei den jetzigen galizischen Floristen gelten Neilreich und dessen Apostel, Herr Knapp, für höchste, ja sogar einzige Autoritäten, und die Hartnäckigkeit, mit welcher dieselben die Fusstapfen ihrer Meister aufsuchen und betreten, beherrscht ihr ganzes Denken und ihren Geist so vollständig, dass sie es nicht der Mühe werth finden, die Entdeckungen eines Kerner, Uechtritz, Borbás oder Hackel kennen zu lernen oder zu berücksichtigen. Wahrlich, es darf mir Niemand diese, den galizischen Floristen eben gemachten Vorwürfe verargen, wenn er sich der Einsicht nicht verschliessen lässt, dass einzig und allein meine tiefe und traurige Ueberzeugung vom kläglichen Zustande der floristischen Literatur meines Vaterlandes mir jene harten Worte dictirt hat. Ich wünsche aus vollem patriotischem Herzen, dass dieses Memento meine galizischen Fachgenossen von der sie beherrschenden Apathie befreien und von der blinden — weil kritiklosen — Verfechtung der Ansichten Neilreich's ablenken möchte, aber ich befürchte leider zu sehr, dass sie aus Bequemlichkeitsrücksichten ihren bisherigen Weg nicht verlassen werden.

Nach dieser Abschweifung übergehe ich nun zum eigentlichen Thema meines diessjährigen Beitrages zur Kenntniss der Flora Galiziens und der Bukowina.

Der nachstehende Beitrag umfasst theils Pflanzen, welche ich selbst auf meinen botanischen Excursionen im Jahre 1882 entdeckt habe, theils Pflanzen, die von anderen Floristen in Galizien oder der Bukowina gesammelt und mir gütigst zur Einsicht angeboten wurden. In diesem Beitrage fanden aber nur solche Pflanzen Aufnahme, welche entweder sich als neue Bürger der Flora Galiziens und der Bukowina erwiesen haben, oder solche, deren jeder neu entdeckte Standort aus pflanzengeographischen Rücksichten registrirt zu werden verdient.

Indem ich diese Frucht meiner heurigen floristischen Thätigkeit der Oeffentlichkeit übergebe, spreche ich bei dieser Gelegenheit meinen tiefgefühlten Dank Allen aus, welche mir ihre Herbare mit galizischen und bukowinainen Pflanzen bereitwilligst zur Verfügung gestellt haben, und zwar den Herren: Tyniecki, Buschak, Stelzer, Uleniecki, Hankiewicz, Hodoly, Olesków, Wilkiewski und Wielewiewski.

#### Equisetaceae.

*Equisetum umbrosum* Meyer. Am Waldrande in Lesienice nächst dem Meierhofe.

— *hiemale* L. In Wäldern an schattigen Stellen. Hołosko, Lesienice, Zofiówka.

## Filices.

- Polypodium vulgare* L. In Wäldern selten. Pohulanka, Krzywczyce, Hołosko.
- *Phegopteris* L. In Wäldern, an schattigen, feuchten Stellen, nicht häufig. Pieniaki (Tyniecki), Szkło, Pohulanka, Zofiówka.
- Struthiopteris germanica* Willd. Am Waldrande im feuchten, humosen Boden in Korostów bei Skole.
- Asplenium fontanum* Bernh. In den Karpaten bei Skole (Weiss' Herbar).
- Scolopendrium vulgare* Symons. In Strychańce bei Stanislaw (Hodoly).
- Aspidium Lonchitis* Sw. In Butywla bei Skole.
- *aculeatum* Sw. *a. lobatum* Fick, Flora von Schlesien pag. 552. In Cetnerówka bei Lemberg (hier zufällig) und in Butywla bei Skole.
- *Braunii* Spenner. Butywla bei Skole in Gesellschaft des vorigen. Die Var. *Plukenetii* DC. habe ich nur in einem Exemplare neben der Grundform gefunden.
- Cystopteris montana* Bernh. In Butywla bei Skole.
- Botrychium Lunaria* Sw. Zwischen Butywla und Korostów auf Waldwiesen.
- *ternatum* Sw. Auf feuchten Waldwiesen selten. Lipowica bei Przemyśl (Ulen.), Hołosko, Brzuchowice.
- Ophioglossum vulgatum* L. Jaryna bei Janów und Derewacz, auf Waldwiesen. Selten.

## Salviniaceae.

- Salvinia natans* Hoffm. In Demenka leśna im Samborer Bezirk (Tyniecki).

## Gramineae.

- Phleum Boehmeri* Wib. Kalkabhänge am Dniesterufer in Sinków (Hank.).
- Stipa capillata* L. Kalkfelsen am Dniester. Sinków, Kołodrobka, Doroschoutz (Hank.).
- *pennata* L. Mit der vorigen in Kołodrobka und Doroschoutz.
- Danthonia decumbens* DC. Auf Waldwiesen in Demnia und Butywla (bei Skole).
- Eragrostis poaeoides* Trin. An der Strasse bei Dobrowlany (bei Zaleszczyki, neben *Ajuga Chamaepitys* und *Scutellaria lupulina* (Thonschiefer).
- Poa sterilis* M. B. An Sandsteinfelsen in Manasterek am Seretfluss, sehr selten (Tyn.).
- Glyceria distans* Wahlenb. Im Salzboden in Solec (bei Drohobycz) (Tyniecki).
- Molinia coerulea* Moench. In Sinków (Hank.).

- Festuca pseudovina* Hackel (vide Kerner, Schedae ad Fl. exsicc. Austro-Hungar. p. 103). An sandigen Stellen um Lemberg (besonders in Hołosko), sehr häufig.
- *duriuscula* L. sp. pl. (vide Fick Fl. v. Schl. p. 522). Am sog. „kleinen Sandberge“ in Lemberg, zahlreich.
- *vallesiaca* Schleich. (Folia elongata, tenuissima, caesio-glauca, scaberrima, spiculae majores aristatae). Auf Kalkabhängen des Dniester und Seret in Bilcze, Manasterek, Sinków und Kołodrobka und auf Gypsfelsen in Bilcze. Gemein.
- *amethystina* Host (nec alior.). Synon.: *F. vaginata* W. K. non Koch (vide Kerner, Sched. ad Fl. exsicc. austro-hung. p. 102 et 103), *F. glauca* m. nec alior., *F. duriuscula* Kloeber (sec. spec. exsicc.) nec alior. (Folia glaucescentia, glabra, rigida crassiuscula, vaginae infer. amethystinae, spiculae minores submuticae). In Brody (Kloeber) und in Majdan (bei Janów) auf einem Sandsteinfelsen „Stołowy-Kamień“ genannt, neben *Allium fallax* und *Cotoneaster vulgaris*, *Antherium ramosum* etc.

(Fortsetzung folgt.)

## Rhodographische Beiträge.

Von J. B. Keller.

Einige Bemerkungen des Herrn Borbás in Nr. 1, pag. 24, Jahrg. 1883 dieser Zeitschrift sind der Anlass zu nachfolgenden Erläuterungen und Mittheilungen.

1. *Rosa Ladenburgensis* Schimp. citirte Herr Borbás selbst (mit ?) zu seiner *R. hybrida* Schl. var. *semirepens* l. c. pag. 362, welche letztere aber von der *R. Neilreichii* Wiesb. zu Folge ihrer Uebereinstimmung in der so seltenen Griffelformation gewiss nicht verschieden ist und vor der *semirepens* (Borb.) die Priorität hatte. Herrn v. Borbás sind diesem nach ebenso wenig als mir Original-exemplare der Schimper'schen Art vorgelegen; — er hätte also vielmehr die Ignorirung der *R. Neilreichii* zu rechtfertigen gehabt, zumal nach blosser Diagnose die *R. Ladenburgensis* nunmehr als *Rosa stylis coalitis* in unseren beiden Arbeiten zu streichen kommt!

2. Die auch von mir der Form nach zumeist für *R. repens* gehaltenen niederösterreichischen Rosae arvenses haben zumeist sehr schwachdrüsige Pedunculen; daher, und weil ich (übrigens auch Herr v. Borbás) mehrere Varietäten unterscheiden konnte, musste *R. arvensis* Huds. 1762 vorangesetzt werden. Ich schalte hier unter Einem eine neue schöne Art aus der Gruppe der bei uns so seltenen aufrechten Arvenses ein, die in meiner Rosenarbeit vor der *bi-bracteata* einzuschalten kommt: Starker, aufrechter, ca. 2 Met. hoher Strauch, vom Habitus einer *urbica*; Blättchen vom Umriss der *ar-*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Flora Galiziens und der Bukowina. 37-40](#)